

DESAP

DESAROLLO SOSTENIBLE
PARA LA AMAZONIA
PERUANA

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
FÜR DAS PERUANISCHE
AMAZONASGEBIET



Jahresbericht 2008 / 2009

Jahresbericht 2008 / 2009

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über das sechste Vereinsjahr vom 1. Mai 2008 bis am 30. April 2009.

Jahresbericht DESAP-Schweiz

Monatlich haben sich der Vorstand und weitere Mitglieder von DESAP Schweiz getroffen. Regelmässiges Traktandum dieser Zusammenkünfte ist die Bewilligung finanzieller Mittel für das Projekt MI HUERTO, MI POZO und MI ALMACEN, welche vom peruanischen Projektleiter monatlich beantragt werden. Zudem werden Ideen entwickelt, um Spenden zu sammeln und die Öffentlichkeit für die aktuelle Situation im peruanischen Amazonasgebiet zu sensibilisieren.

Private und institutionelle Spender

Nach einem eher zurückhaltenden Vorjahr gegenüber institutionellen Spendern hat sich DESAP in diesem Vereinsjahr darauf konzentriert institutionelle Neuspender zu akquirieren.

Rückblickend hat sich der zeitlich intensive Aufwand dieser Spenderaktion gelohnt. Es konnten namhafte Summen verbucht werden, die den Projekten neue Perspektiven eröffnen und bei laufenden Projekten vor allem eine Qualitätssteigerung ermöglichen sollen.

Krisenhilfe

Wie im letzten Jahr bei der Erdbeben-Hilfe, handelte DESAP auch in diesem Jahr rasch und unbürokratisch in einer Krisensituation. Der Amazonas führte im Frühjahr 2009 so viel Wasser, dass gewisse Quartiere in unserem Projektgebiet unter Wasser standen. Auf Antrag des Projektleiters in Peru konnten durch DESAP-Schweiz einfache Holzstege

als Gehhilfen erstellt werden (siehe Titelbild). Dafür wurden etwa 500 Dollar investiert.

DESAP-Strategietag

Bereits im Vorjahr wurde die Idee einer weiteren Auflage des Jahresfestes verworfen. Stattdessen wollte sich der Vorstand an einem Strategietag Gedanken über die weitere Zukunft von DESAP-Schweiz, dem Verhältnis zu DESAP-Peru, zu den Strukturen und den Projekten machen. Dieser Tag fand im Januar 2009 statt. Es wurde klar, dass uns nur eine umfassende Evaluation der bisherigen Projektanlagen Aufschluss geben würde, wo die Möglichkeiten und Hindernisse liegen und wo künftig investiert werden muss, um weitere Verbesserungen zu erzielen. Diese Evaluation wurde zwischen Februar und April 2009 durch den Geschäftsleiter von DESAP-Schweiz im Rahmen einer Master-Arbeit in Peru durchgeführt (siehe Jahresbericht DESAP-Peru). Entsprechende Anpassungen werden im nächsten Vereinsjahr vorgenommen.

Dank

Für die grosszügige Unterstützung verschiedenster Art im vergangenen Jahr möchte sich unser Verein herzlich bedanken. DESAP Schweiz bürgt dafür, dass die uns anvertrauten Mittel mit grösster Sorgfalt eingesetzt werden.

Florian Pallmann, Präsident DESAP Schweiz, Mai 2009

Jahresbericht (Peru) 2009

MI HUERTO

Auch im vergangenen Jahr war der Schwerpunkt unserer Arbeit im peruanischen Amazonasgebiet das Projekt MI HUERTO (dt. mein Hinterhof) mit dem Ziel die selbständige und nachhaltige Produktion von Früchten, Gemüse und Kleintieren zu fördern und die Begünstigten zur Selbsthilfe zu befähigen.

Evaluation MI HUERTO

Im März 2009 wurde durch Beat Leuthold im Rahmen eines Aufenthalts in Iquitos (Peru) die Wirkung des Projekt MI HUERTO mittels einer sozialwissenschaftlichen Evaluationsforschung überprüft. Dies im Auftrag des Vorstands von DESAP als Bestandteil des Abschlusses der fünfjährigen Programmdauer und zur Vorbereitung der Planung für die Jahre 2009-2011. Das Schwergewicht der Evaluation bildete dabei die Befragung der begünstigten Familien, da beim bisherigen Monitoring die Sichtweise der Mitarbeitenden unserer Partnerorganisation in Peru betonte. Weiter bestand die Erwartung an die Evaluation durch Unabhängigkeit, die Aussensicht und methodische Genauigkeit ein valides und überprüfbares Ergebnis zu erhalten.

Bei dieser Programm-Evaluation wurde die Erreichung der im Konzept von MI HUERTO definierten Projektziele gemessen.

Das primäre Ziel von MI HUERTO ist, dass die begünstigten Familien durch Schulung, Beratung und Abgabe von Material die Ressource Hinterhof zum Anbau von Gemüse, Früchten und Zucht von Kleintieren nutzen. Der Eigenkonsum und der Verkauf der überschüssigen Produktion soll eine ökonomische Entlastung des Haushaltsbudgets bewirken.

Das sekundäre Ziel ist, dass die Begünstigten durch einen Lernprozess und die Nutzung der abgegebenen Materialien befähigt sind, den Hinterhof selbständig und nachhaltig zu nutzen.

Das tertiäre Ziel ist, dass die Begünstigten das gelernte Modell „psycho-soziale Entwicklung durch pro-aktive Nutzung der eigenen Ressourcen“ in andere Lebensbereiche transferieren können. So sollen die Begünstigten befähigt sein, bei anstehenden und zukünftigen Entwicklungsaufgaben adäquat auf die Herausforderungen zu reagieren, indem sie pro-aktiv handeln und ihre eigenen Ressourcen nutzen.

Anhand einer standardisierten Befragung wurde die Erreichung der oben beschriebenen Ziele bei den in den letzten 5 Jahren begünstigten Haushalten überprüft. Von den bisher total 191 begünstigten Haushalten konnten 111 befragt werden, was einem guten Rücklauf von 58% entspricht. Weiter konnte nach der Prüfung der Strichprobe festgestellt werden, dass diese für die Grundgesamtheit der Begünstigten repräsentativ ist. Demnach können durch Auswertungen der Stichprobe Rückschlüsse auf das gesamte Projekt gezogen werden. Die vollständige Auswertung der Daten ist noch im Gange und wird zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

Erste Ergebnisse

Die meisten Haushalte konnten während der Projektteilnahme die Produktion in ihrem Hinterhof erhöhen. Über 96% der befragten Haushalte hatten vor Projekteintritt nichts oder fast nichts im Hinterhof produziert. Nach zwei Jahren Projektpräsenz produzieren über 89% der Haushalte aktiv in ihren Hinterhöfen. 45.5% der Begünstigten haben gar das Projektziel einer selbst erwirtschafteten Produktion von mind. 14 Soles pro Woche (ca. 5 Franken) erreicht.

Auch die Teilauswertung für die bereits ausgetretenen Begünstigten zeigt ein erfreuliches Bild. Über 90% produzieren weiter aktiv im Hinterhof und 42.8% halten das anvisierte Produktionsniveau von 14 Soles pro Woche.

Ausserdem konnte im Rahmen der Evaluation nachgewiesen werden, dass sich das Haushaltseinkommen während der Projektteilnahme erhöht hat. Betrug dieses vor Eintritt bei den meisten max. 300 Soles pro Monat, hat sich dieses nun im Durchschnitt auf ca. 600 Soles pro Monat pro Haushalt erhöht. Diesen Anstieg erklären wir uns einerseits durch Verkäufe eines Teils der Produktion, aber andererseits vor allem auch durch die Wirkung der tertiären Zielebene: Transfer des gelernten proaktiven Verhaltens in weitere Lebensbereiche.

Weiter wurde mittels Interviews und der standardisierten Befragung die Wirkung der Projektteilnahme bezüglich der Befähigung zur selbständigen und nachhaltigen Bewirtschaftung des Hinterhofs geprüft. Die ersten Auswertungen zeigen auch hier, dass die Begünstigten nach einer gewissen Projektverweildauer den Hinterhof selbständig und ständig nutzen und die Qualität der Produktion hoch ist.

Bezüglich der dritten Zielebene konnte festgestellt werden, dass ca. ein Drittel der Begünstigten die Erfahrung „psycho-soziale Entwicklung durch pro-aktive Nutzung der eigenen Ressource“ bei anstehenden und zukünftigen Entwicklungsaufgaben nutzen. Einige Begünstigte haben gelernt bei anstehenden und zukünftigen Entwicklungsaufgaben die eigenen Ressourcen zu nutzen und pro-aktiv zu handeln.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir bezüglich dem primären Ziel der Steigerung der Produktion nachhaltige Erfolge zu verzeichnen haben und auf gutem Weg sind. In der Planung für die

nächsten zwei Jahre würde das Produktionsziel auf 21 Soles pro Woche und Hinterhof angehoben.

Zudem möchten wir, dass über 50% der begünstigten Haushalte dieses Produktionsziel erreichen. Das sekundäre Ziel der Nachhaltigen Bewirtschaftung haben wir gemäss den ersten Auswertungen bei einer grossen Zahl erreicht. Insbesondere freut es uns zu sehen, dass bei Austritt die Produktion nicht gross abfällt und die Zahl derer, die immer noch auf Zielniveau produzieren fast gleich hoch geblieben ist. Beim tertiären Ziel des Transfers sind erste positive Zeichen zu sehen. Da es aber noch methodisch offene Fragen gibt, ist es unklar, ob aus der Befragung Schlüsse gezogen werden können.



Salat für ein Treffen



Besichtigung eines Hinterhofs



Salat

Überschwemmungen

Im März 2009 wurden viele Aussenquartiere von Iquitos und somit auch einige Gebiete in welchem wir mit MI HUERTO aktiv sind überschwemmt. In diesem Jahr war der Pegel des Amazonas während der Regenzeit überdurchschnittlich angestiegen und hat die Schadensgrenze weit überschritten. Infolgedessen hat DESAP die Betroffenen subsidiär zu den Bemühungen des Zivilschutzes mit zusätzlichem Baumaterial für Fussgänger-Brücken und den Einbau von Zwischengesossen unterstützt.



gerette DESAP-Pflanzen



Wohnen auf dem Wasser



Verladen der Baumaterialien



provisorische Fussgängerstege

MI ALMACEN

Im März 2009 konnten wir in San Juan ein ca. 200m² grosses Stück Land kaufen. Darauf wird nun die „CASA DESAP“ mit einem kleinen Büro- und

Magazingebäude, einem Palmdach unter welchem die Schulungen stattfinden und der neue Vivero (Aufzucht der Tiere und Pflanzen) gebaut. Ein grossteil der anfallenden Arbeiten verrichten die Mitarbeitenden von DESAP-Peru und erhalten tatkräftige Unterstützung von vielen Begünstigten.

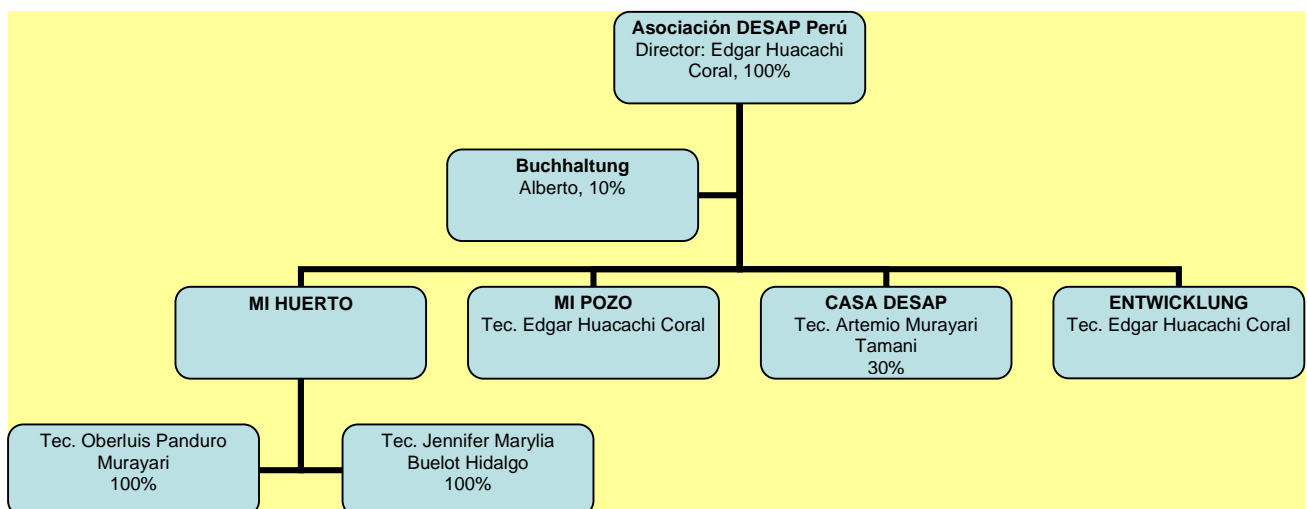


Artemio, einer unserer Mitarbeitenden in Peru, hat die Verantwortung für den Unterhalt der CASA DESAP und die Führung des Vivero übernommen und dafür sein Teilzeitpensum erhöht.

Blick in die Zukunft

Im April 2009 hat Anninna Camponovo einen Einsatz zugunsten von MI HUERTO geleistet. Im Rahmen dessen hat die ausgebildete Primarlehrerin mit Edgar und Oberluis zusammen die Schulungsteile überprüft, angepasst und leicht ausgebaut. Dieses neue Konzept, das wir vor allem für das Projekt MI HUERTO benötigen, wird nun laufend umgesetzt.

Aufgrund der positiven Resultate der Evaluation haben wir uns entschieden die Mitarbeitenden-Pensen aufzustocken auf neu Total 340 Stellenprocente. Dadurch wird es möglich die Kompetenzen und die Verantwortlichkeiten klarer aufzuteilen respektive kann der Projektleiter mehr Aufgaben wie z.B. der Tagesbetrieb von MI HUERTO delegieren.



Der Ausbau der Infrastruktur und die Aufstockung des Personalbestands bedeuten in der noch jungen Geschichte von DESAP einen Meilenstein. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unseren Projekten in Peru auf einem guten Weg sind und aktiv zur nachhaltigen Entwicklung einen Beitrag leisten.

ERFOLGSRECHNUNG vom 01.05.2008 - 30.04.2009**Revisionsbericht**

Die Jahresrechnung vom 6. Vereinsjahr wurde vom Revisor geprüft.
Gemäss seiner Beurteilung erfolgte die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss und gibt keinen Grund zur Beanstandung.

Winterthur, 29. Mai 2009
Beat Zwinggi, Revisor

Kto-Nr.	Bezeichnung	Budget 2009 / 2010		Rechnung 2008 / 2009		Budget 2008 / 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	AUFWAND						
4000	Löhne Peru	12'000		7'314.35		7'500	
4010	Projekt MI HUERTO	9'000		3'129.15		2'000	
4020	Projekt MI POZO	2'000		0.00		1'000	
4030	Projekt MI ALMACEN	2'000		5'000.00		0	
4220	Bank/PC-Zinsen+Spesen	100		94.40		10	
4221	Bank-Spesen Peru	300		216.00		250	
4700	Büromaterial	100		0.00		100	
4720	Porto / Transaktionen	50		0.00		100	
4730	Kommunikation/Beiträge	150		135.80		250	
4900	übriger Aufwand	400		350.00		100	
	ERTRAG						
6000	Mitglieder-Beiträge		900		1'000.00		900
6010	Spenden		8'000		8'840.00		8'000
6015	Spenden zweckgebunden		15'000		10'000.00		0
6020	Gönnerschaften		600		550.00		500
6090	übrige Beiträge		0		0.00		0
6100	DESAP-Fest		0		0.00		0
6220	Bank/PC-Zinsen		50		44.60		30
	TOTAL (vor Abschluss)	26'100	24'550	16'239.70	20'434.60	11'310	9'430
	Abschluss (Gewinn/Verlust)		1'550	4'194.90			1800
	TOTAL	26'100	26'100	20'434.60	20'434.60	11'310	11'230

Vereins-Vorstand

Florian Pallmann, Präsident

Beat Leuthold, Geschäftsleiter

Balz Staub, Region Nordwestschweiz

Christina Thalmann-Schneider, Kassierin

Daniel Gugger, Aktuar

Revisionsstelle

Beat Zwinggi, Revisor

Vereinsitz

DESAP

Sägeweg 5

8405 Winterthur

Spendenkonto

PC 90-777810-2

DESAP

Nachhaltige Entwicklung für das peruanische Amazonasgebiet

8400 Winterthur

Homepage

www.desap.ch